Ruhrgebiet 2026 Bericht Streckenposten

Hartwig Rietz

Start GLP 2 & 3, Start GLP 5 & 6

03.10.2026



In diesem Jahr zeigte sich die Rallye Ruhrgebiet in ganz neuem Gewand – keine städtische oder industrielle Umgebung, keine verstopften Verbindungsstraßen und keine Verbindungsetappen. Es war eine Rallye in der ländlichen Umgebung des Münsterlandes, mit einem Startort, von dem ohne Verzögerung ins Rallyegeschehen eingestiegen werden konnte. Die Strecke stieß bei den Teilnehmern beider Klassen (Rookies und Tourensportler) auf große Zustimmung, das schöne Wetter kam hinzu und so haben sich die Änderungen, die vorher intensiv diskutiert worden waren, vollständig bewährt. Dass die Rallyegemeinde Vertrauen in den Ruhrblitz und den Fahrtleiter hat, zeigten 85 Nennungen.

Besonders erfreulich waren auch zwei Dinge:

Eine Vielzahl junger und relativ junger Teilnehmer ist der Beweis dafür, dass der Sport eine Zukunft hat. Andere Veranstalter, die nur die Hälfte der Nennungen zusammenbringen, können hier ansetzen und auch über einen Weg in die Zukunft nachdenken. „Haben wir schon immer so gemacht“ ist schnell der Tod einer Rallye. Der Ruhrblitz scheint hier auf dem richtigen Weg zu sein.

Hinzu kamen viele unterschiedliche und seltene Autos; eine Rallye für Klassiker ohne Klassiker ist langweilig. Unsere Rallye ähnelte einmal nicht einem Supermarkt-Parkplatz, sondern hielt echte Überraschungen bereit: Ein Maserati Biturbo Spyder, wer hätte das gedacht? Ein Range Rover Classic, ein Buckelvolvo, eine Vielfalt an Porsche Typen, ein Ford V8 aus den Dreißigern, zwei Opel GT („Nur Fliegen ist schöner!“), ein Karmann Ghia, Opel Kadett C, Peugeot 504 – die Liste lässt sich fortsetzen.

Die Aufgabenstellung hatte es in sich, ohne ätzend zu sein. Kein Team blieb ganz fehlerfrei, weder bei den Tourensportlern noch bei den Rookies. Und so entschieden nicht nur die GLP-Zeiten; auch das erfreulich. Von „fast fehlerfrei“ bis „o je, o je“ reichte die Bandbreite der Ergebnisse in beiden Klassen. Die meisten Teilnehmer äußerten sich positiv, eine schöne Bestätigung. Es gab auch etwas konstruktive Kritik, z. B. zum Kartenmaterial – wir werden uns darum kümmern.

Nach der Mittagspause kamen die GLP 5 & 6, kombiniert mit Orientierungsaufgaben für die Tourensportler. Hier musste man die Aufgaben auf der Karte vor Einfahrt in die GLP gelöst haben, sonst war man verloren. Oder genial – und wer ist das schon?

Im Ziellokal herrschte dann auch überwiegend gute Stimmung, die großzügige Örtlichkeit und der milde, fast sommerliche Abend machten den Abschluss der Rallye besonders. Gute Bewirtung, ordentliches Abendessen („Jäger oder Zigeuner?“) und viele in Gespräche vertiefte Teilnehmer gehören zu einer gelungenen Ruhrblitz Rallye. Ein kleiner Dämpfer war die langwierige Ergebnisermittlung; komplexe Aufgaben erfordern auch eine intensive Auswertung. Insofern waren bei der Siegerehrung viele Teams schon nicht mehr zugegen. Dafür stand das Ergebnis schon am nächsten Tag detailliert im Netz.

Insgesamt war es eine sehr schöne Rallye mit vielen zufriedenen Teilnehmern. Wir freuen uns über das häufig gehörte Lob bezüglich der freundlichen Helfer an der Strecke: wir geben uns Mühe – auch nächstes Jahr bei der Rallye Ruhrgebiet 2027!



